

BENGT LÖFSTEDT

PROBLEME IM TESTAMENTUM PORCELLI

Zweimal hat sich der heilige Hieronymus darüber beklagt, dass zu seiner Zeit leichtsinnige Schulbuben es vorzogen, das sog. *Testamentum Porcelli* statt ernsthafte Literatur wie Platons *Timaeus* zu lesen; vgl. seinen Jesaias-Kommentar 12 prol. (CC 73 A S. 465, 7 ff.): *Testamentum autem Grunnii Corocottae Porcelli decantant in scholis puerorum agmina cachinnantium*; ähnlich adv. Rufin. 1,17 (PL 23 S. 430).

Die *editio princeps* dieses amüsanten Textes publizierte M. Haupt (nachgedruckt in seinen *Opuscula* Bd. 2 [Leipzig 1876], 178 ff.); die letzten Ausgaben machten N.A. BOTT, *Testamentum Porcelli* (Diss. Zürich 1972) und B. MOCCI, *Testamentum Porcelli* (Innsbruck 1981). Nach Botts Edition werde ich im folgenden zitieren.

Unter den Legaten wird u.a. aufgezählt: *Et nec nominando coco legato dimitto popiam et pistillum, quae mecum attuleram: De Thebeste usque ad Tergeste liget sibi collum de reste* (S. 15,27 ff.). Bott übersetzt: «Und dem verfluchten Koch vermache ich den Löffel und den Stößel, die ich mit mir hergebracht hatte: von Thebeste bis Tergeste soll er sich den Hals mit einem Strick zubinden» (S. 19). Das ist wenig sinnvoll: in der Anmerkung z.St. erkennt Bott, dass ihm die Worte *popiam et pistillum* unklar sind, und er teilt die Vermutung eines Kollegen mit, nach dem sie «Penis und Hodensack» bedeuten; MOCCI a.O. S. 69 glaubt ebenfalls, dass die Worte «gli organi sessuali del porcello» bedeuten. Dies finde ich schon deshalb unwahrscheinlich, weil der Penis m.E. bereits vorher durch die Worte *puellis caudam* (S. 15,24 f.) vermacht wurde.

Ich habe den Text in einem meiner zweiwöchentlichen Kolloquia über spät- und Mittellatein erörtert, und einer der Teilnehmer, Dr. J. Tiusanen, hat eine Übersetzung vorgeschlagen, die m.E. ernsthaft zu erwägen ist. Er vermutet, dass *popiam et pistillum* «eine Glocke mit einem Klöppel» bedeutet. Das würde in den Zusammenhang gut passen: das Schwein hatte diese Glocke immer um den Hals tragen müssen, wenn es auf Weide war, um Eicheln zu fressen, und zwar von Thebeste nach Tergeste, und er vermacht sie nun dem verfluchten Koch, der ihn sogleich schlachten wird, damit er sie auch mit einem Strich um den Hals gebunden tragen muss. Ein Suppenlöffel ist einer kleinen Glocke nicht unähnlich, und eine Mörserkeule gleicht einem Klöppel. In der Tat wird im Neulatein *pistillum* im Sinne von 'Klöppel' gebraucht, s. DU CANGE, *Mediae et infimae Latinitatis lexicon* s.v. *pistellum* (Bd. 6 S. 336): «campanae clava ferrea» (v. J. 1508)¹.

¹ Von hier ist wohl das Wort ins englisch-lateinische Wörterbuch von J.E. RIDDLE & Th.K. ARNOLD (New York 1849) s.v. 'clapper' und ins schwedisch-lateinische Wörterbuch von CH. CAVALLIN (Stockholm 1887) s.v. 'kläpp' gewandert.

Ob es sich im *Testamentum Porcelli* um metaphorische Verwendung der Worte *popia et pistillum* handelt, oder ob wir hier bisher nicht bezeugte, alte Bedeutungen dieser in der Latinität überhaupt seltenen Wörter haben, lasse ich vorläufig dahingestellt.

*

S. 15,26 *latronibus unguas*: «den Räubern die Klauen» (BOTT S. 19). Bott bemerkt S. 39: «Der im Test. Porcelli feststellbaren Vorliebe für die mit *-ellus* gebildeten Diminutiva entsprechend wäre *ungellas* zu erwarten». Die Sprache des Testaments ist vulgärlateinisch, und im Gegensatz zu *ungella* lebt *ungula* im Romanischen weiter, und zwar u.a. in der Bedeutung 'Huf', 'Klaue', u.a. von Schweinen, s. W. MEYER-LÜBKE, *Romanisches etymologisches Wörterbuch* Nr. 9071 und v. WARTBURG, *Französisches etymologisches Wörterbuch* Bd. 14,37.

Es fragt sich, wieso die Räuber die Klauen des Schweines bekommen sollten. Weil gewisse Raubtiere und Vögel ihre Klauen zum Packen und Zerstückelung der Beute benutzen? Aber das gilt eben nicht für Schweine. Oder weil der Schweinefuss mit der Klaue dem auf Latein gewöhnlich *vectis* genannten Geräte ähnlich aussieht, das auf Deutsch 'Geissfuss' oder 'Kuhfuss' (ebenso auf Schwedisch 'kofot'), auf Französisch 'pied de biche' heisst und das Diebe beim Einbrechen verwenden?².

² Maria Iliescus und D. Slusanskis Vorschlag (in der vulgärlateinischen Anthologie *Du latin aux langues romanes*, 1991, 120), das Wort beziehe sich auf ein foltergerät, finde ich weniger wahrscheinlich.